

## Pro Kopf und pro Kilowattstunde

Am SP-Parteitag sagte Bundesrat Leuenberger, Klimapolitik sei in vielen westlichen Ländern ganz oben auf der Agenda der Regierungen. Das Bewusstsein, dass sie dort hin gehöre, habe sich aber in der Schweiz noch nicht durchgesetzt.

Nun, dies ist auch nicht nötig. Wenn man den CO<sub>2</sub>-Ausstoss pro Kopf der Bevölkerung berechnet, steht die Schweiz mit 5,9 Tonnen pro Kopf und Jahr auf Rang 68, weit hinter allen grossen westlichen Industrienationen (USA: 19,8 t, Kanada 17.9 t, Russland 10,3 t, Deutschland 9,8 t usw)

Warum ist dies so? Weil wir unseren Strom praktisch CO<sub>2</sub>-frei produzieren. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoss pro Kilowattstunde beträgt nämlich 4 Gramm bei Wasserkraft und 8 Gramm bei Kernenergie. Vergleichsweise beträgt er bei Braunkohlekraftwerken, die in Deutschland immer noch in grossem Stil eingesetzt werden, 1231 Gramm (!) pro Kilowattstunde. Bei der (dank stupiden Subventionen) boomenden Photovoltaik sind es 78 Gramm, also fast 10 mal so viel wie bei Kernkraftwerkstrom.

Die Opposition der SP gegen die Kernenergie ist also aus diesem Blickwinkel betrachtet total falsch und unaufrichtig. Wer aktiv Klimapolitik betreiben will, kommt nicht um die Kernenergie herum.

Diese Erkenntnis beginnt sich weltweit durchzusetzen: 20 Kernkraftwerke sind momentan im Bau und weitere 120 sind geplant. Nur in Deutschland wird mit sturer Gründlichkeit an dem von der Rot-grünen Schröder-Regierung beschlossenen Ausstieg aus der Kernenergie festgehalten. Die UNO und auch das europäische Parlament sind allerdings anderer Meinung: Sie schütteln zunehmend stärker den Kopf zur deutschen „Klimapolitik“

Dr. H.R. Lutz, Kantonsrat, Lostorf (SO)

27. Oktober 2010